



Bigna Tremp (vorne) lässt im modernen Kindertanz ihrer Tanzlust freien Lauf.



Eva Stähli im abstrakten Tanz mit dem Spiegel. (Foto Schneider)

Julia... mit «Alice im Wunderland»

«Alice im Wunderland» heisst Ballett, das Gro Andersen, Leiterin Artolino in Uetikon, zum zehnjähr Bestehen des Tanzstudios für das kommende Wochenende choreografiert. Vor zehn Jahren bot das Artolino-Tanzstudio erstmals Moving, Ballett und dem Dance für Frauen an. Schon aber kamen Anfragen für Tanzstudio auch für Kinder und Jugendliche. Andersen, einst Tänzerin am Opernhaus in Oslo, unterrichtete vor der Geburt ihrer Tochter an der Ballettschule des Opernhauses Zürich und an der Lehrerbildungsschule Zürich. In der Zwischenzeit hat sich das Angebot Uetikon mit weiteren Lehrerinnen vergrössert. Seit Wochen laufen die Vorbereitungen für «Alice im Wunderland» mit grossem Engagement von Kindern und Erwachsenen.

Die Aufführungen finden am Freitag, 26. Juni, um 17 Uhr und am Samstag, 27. Juni, um 16 Uhr im Riesensaal, Uetikon, statt. Billettvorverkauf: Morgen Mittwoch, 23. Juni, von 15 Uhr im Riedsteg. (e)

Küsnacht/Erlenbach

Internationale Star für LGKE

Nora Frey von der Leichtathletikmeinschaft Küsnacht-Erlenbach (gehört zwar noch der U18-Kategorie, weil sie aber im U20-Staffelprojekt Schweizerischer Leichtathletikverbandes (SLV) integriert ist, war vorab, dass sie am U20-Länderkanal 26. Juni in Heilbronn dabei sein. Ausser in der Staffel wird sie an 100-Meter-Einzelrennen starten. sich Livia Lederer für diesen Wettbewerb qualifizieren könnte, damit hat und auch ihre Trainer nicht geteilt. Über 100 Meter Hürden ist sie momentan die Nummer vier in der Serie in ihrer Kategorie. Weil vor ihr zwei Mehrkampferinnen platziert, welche in anderen Disziplinen gesetzt werden, kann Lederer nicht gehen und zum ersten Mal internationale Wettkampfluft schnuppern.

Ihre letzte Chance gepackt, zweites Mal an einem Nachwuchskampf zu starten, hat Werferin Lina Haas (22). Die seit einiger Zeit in der LGKE trainierende Auhle aber erst auf diese Saison hin in Maur an den Zürichsee gewechselt wird im Diskuswerfen und Kugel für die Schweiz an den Start gehen.

Stäfa Kursteilnehmer der Impuls-Werkstatt präsentierten am Wochenende ihre Choreografien

Plattform für eigene Wunschbilder

Das Programm «ungeschminkt» der Stäfer Tanzschule Impuls-Werkstatt hat das grosse Potential an Kreativität und Können der 40 Schülerinnen und Schüler offenbart.

Maria Zachariadis

Alena aus Uetikon weiss, was eine Choreografie ist. Die 16-Jährige tanzt, seit sie acht Jahre alt ist. In der Tanzschule Impuls-Werkstatt besucht sie dreimal die Woche je eine Ballett-, Jazz- und Modern-Dance-Stunde und hat als Nachwuchstalent bereits das intensive Förderprogramm absolviert. Am Wochenende trägt sie im «Rössli»-Saal ein Solo vor. Barfuss, in einem engen Top und weiten aufgeschlitzten Hosen erzählt Alena tanzend und mit offenem Haar ihre Geschichte zum Song «Yesterday» von Leona Lewis. Jeden Schritt und jede Arm- und Sprünge und Drehungen und das Aushalten des Blicks ins Publi-

kum, das alles hat sie sich ausgedacht. Alena tanzt mit geschmeidigem Körper, räkelt sich auf dem Boden, um sich darauf voller Leichtigkeit über die Bühne zu schwingen. Mit ihrem graziösen Tanz hält sie einen vier Minuten lang in Atem.

Doch auch die Vierergruppe mit den beiden Geschwistern Aaron und Shantine sowie Eliza und Moritz zieht das Publikum vom ersten Takt an in ihren Bann. Mit Gliedern wie aus Gummi und cooler Mimik vollführen die 13- bis 15-jährigen Hip-Hopper ihre bühnenreife Choreografie von höchster Perfektion. Vor allem der kleine Moritz verrenkt sich am Boden und juckt wie ein Pingpongball in die Höhe, um sich auf dem Kopf drehend in der Vertikalen aufzufangen, dass es einem ganz schwindlig wird, nur schon vom Zuschauen. Mit dem passenden lässigen Sound reissen die vier Talente die Zuschauer im rapselvollen Saal mit, sodass am Schluss alles klatscht und kreischt.

350 Kursteilnehmende jedes Jahr

Das sind nur fünf von 40 Tanzbegeisterten, die sich auf das Abenteuer «ungeschminkt» der Impuls-Werkstatt für Tanz, Musik und Theater eingelassen

haben. Insgesamt besuchen jedes Jahr rund 350 Kursteilnehmende, vom Knirps bis zum Erwachsenen, eine Klasse. In der Regel stellen die beiden Leiterinnen Susan Tremp und Anouschka Daniela mit dem Lehrerteam alle zwei Jahre Kostproben aus dem Kursprogramm für die Öffentlichkeit zusammen. Zum ersten Mal haben sie diese Aufgabe ihrer Schülerschaft überlassen. Mit der Bedingung, dass keine Darbietung länger als vier Minuten dauert. Die Schüler haben die Musik ausgewählt und Tanzstile auch mal klassenübergreifend gewechselt. Während die jüngsten «Tanzfülli» am intensivsten von den Lehrkräften begleitet wurden, wurden die Älteren lediglich gecoacht. Aber alle haben etliche Stunden ihrer Freizeit investiert, um sich die selbst kreierten Bewegungstücke bis zur Vollendung einzuverleiben.

Die meisten Projekte, wie dasjenige von Alena und jenes der Hip-Hopper, bekamen die Lehrkräfte erst wenige Tage vor der Premiere zu sehen. Da und dort gab es lediglich kleine Tipps zur Optimierung des Bewegungsmaterials. «Denn sie wissen, was cool ist und wie sie sich gerne präsentieren möchten», beschreibt Susan Tremp ihre Zöglinge.

Können und Perfektion

Erstaunliches und zugleich Berührendes voller Fantasie haben die Kinder, Jugendlichen und jungen Frauen kreiert. Mit einer ausgeprägten Musikalität und einer schier unbändigen Tanzlust ist ihnen gelungen, nicht nur aneinandergereihte Bewegungen zu vollführen, sondern zusammenhängende Fragmente oder in sich abgeschlossene Choreografien zu zeigen. Auf hohem Niveau hat die achtköpfige Frauengruppe mit ihrem modernen Tanzstil subtil und leichtfüssig das Thema Narzissmus interpretiert. Der junge Pao hat mit abstrakt getanzten Jazzelementen und fernöstlicher Musik seiner asiatischen Herkunft gedacht. Und die Mähdörflerinnen Alexandra und Louana haben zur Melodie von «Pink Panther» mit stupender Theatra-

lik eine richtig gute Show geboten. «Den künstlerischen Aspekt haben wir hintenangestellt, um der Kreativität und Bewegungslust den Vorrang zu lassen», kommentierte Susan Tremp das Abenteuer mit dem neuen Format «ungeschminkt». Doch was das Publikum zu sehen bekam, zeugte von Können und Perfektion. Insgesamt wurden an den beiden Tagen sieben Showblöcke zu 30 Minuten geiebt. Alle Vorstellungen waren zwar gratis, aber dennoch restlos «ausverkauft».

Die ersten beiden Sätze 5:7, 4:6. Den dritten Durchgang entschied Federer mit 6:4 für sich. Damit hatte der Favorit die Partie aber noch nicht gedreht. Der Kolumbier ging im vierten Satz nämlich 5:3 in Führung, schlug bei 5:4 zum Matchgewinn auf, zeigte aber Nerven. Federer sicherte sich in der Folge das Tie-Break mit 7:1. Im Entscheidungssatz war bei Aussensieger Falla die Luft draussen, Federer gelang mit einem glatten 6:0 in 3:18 Stunden der Einzug in die 2. Runde. Dort bekommt es die Nummer 1 der Setzliste mit dem Serben Ilija Bozoljac zu tun. (szs) Seite 21

die Berufslehre vorbereiten... der im Kanton St. Gallen entwickelte Stellwerttest hilft dabei. Seite

Rubrike	
Agenda	Seite
Essen und Trinken	Seite
Kultur	Seite
Schaufenster	Seite
TV, Radio	Seite
Todesanzeigen	Seite
Amliche Anzeigen	Seite
Immobilien/Stellen	Seite



Anzeige 038.2770

ABNEHMEN
OHNE HUNGER

... durch gezielten bioenergetischen Fettzellenabbau

- sanft, schonend und vom Arzt empfohlen
- individuelle Abklärung des Konstitutionstypus
- garantierter Erfolg dank 25 Jahren Erfahrung

Jetzt anmelden für eine GRATIS-Probabehandlung
Telefon: 044 923 31 68

Aquarelle

Heilung und Gesundheitsförderung
Chiropraktik • Shiatsu • Qi Gong • Feldarbeit



Mit Elan haben sich die jungen Damen dem Hip-Hop-Funky-Jazz verschrieben.



Überstand nach hartem Kampf die 1. Runde: Roger Federer. (key)